

Ausland.

Deutschland.

Brandenburg.
Berlin. Der deutsche Commissär für die Columbus-Exposition, Geheimrat Bernuth, ist äußerst bedenklich an der Grippe erkrankt.

Bestimmter als je tritt das Gerücht auf, Graf Schmalow, gegenwärtig russischer Botschafter in Berlin, sei zum Nachfolger des Generalgouverneurs von Moskau, des Großfürsten Sergius bestimmt.

Der Kaiser hat dem Grafen Waldersee, Commandeur des IX. Armeecorps, ein silbernes Biquetierzeu zum Geschenk gemacht.

Als eine Folge der kaiserlichen Verordnungen gegen die Unflirtlichkeit, nimmt die Polizei täglich zahlreiche Verhaftungen vor. Das Vorgehen der Polizei hat schreckliche Zustände an's Licht gebracht. In manchen höhlenartigen Zimmern schlafen unglückliche Menschen in Menschen eng zusammengedrückt, Männer, Weiber und Kinder liegen durcheinander und die keine schredlicher Seuchen werden hier gefät und gerentet.

Rudolf Roske, der Besitzer der berühmten Annoncenbureau und Herausgeber des „Berliner Tageblatt“, stiftete für seine Angehörten anlässlich des Jubiläums des 25jährigen Bestehens der Moskauer Annoncenagentur 100,000 Mark. Von seiner Vaterstadt ist Herr Roske bei dieser Gelegenheit zum Ehrenbürger ernannt worden.

Für die Pensionierung der Beamten in den deutschen Schutzgebieten soll nach einem beim deutschen Bundesamt jetzt eingereichten Antrag die Dienstzeit doppelt in Anrechnung kommen, und zwar auch in Betreff der Schutzgebiete in der Südsee und in Südwestafrika. Wenn dort auch das Klima günstiger sei, so würden doch den Beamten in ihrer ganzen Lebensführung Entschädigungen auferlegt.

Spanien. Dem Kriegsministerium liegen Pläne vor bezüglich einer bedeutenden Erweiterung der heiligen Geschichtsbücherei, welche infolge der Vermehrung des Archivmaterials für mehrere Jahre stark beschäftigt sein wird. Der Löwenanteil an den Lieferungen von Geschäften für die Feldartillerie wird jedoch Krupp in Essen zufallen. — In der Nichteinfahrt von Rotterdam wird ein Schaden von 500,000 M. angerichtet worden, welcher durch Versicherung gedeckt ist.

Schlesien.
Breslau. Kaiser Wilhelm hat an die „Schlesische Zeitung“, anlässlich des Jubiläums des 150jährigen Bestehens des weisbekannten schlesische Großindustrielle Commerzienrath von Kohn ist, einen patriotisch gehaltenen Gratulationsbrief gerichtet, in welchem er die guten Dienste, die das unter seinem Ahnherrn Friedrich dem Großen gegründete Blatt seiner Zeit der Sache der Hohenzoellern in Schlesien gethan, rückhaltlos anerkennt und den Herausgeber ermuntert, auf der bisher verfolgten Bahn rüstig weiterzugehen, im Interesse des ferneren Gedeihens des 150jährigen Jubilars und zum Heile des preussischen und des großen deutschen Vaterlandes. Gestorben ist der Mathematiker H. E. Schröder, ordentlicher Professor an der Universität. Prof. Schröder war am 8. Januar 1829 geboren.

Donaueschingen. Ein Erlass des Regierungspräsidenten empfiehlt eine vierzigprozentige Weizenmehl und sechzigprozentige Roggenmehl Mischung als ein vorzuziehendes und billiges Mehl.

Die Behauptung, dass die neu entdeckten Kohlenlager in Schlesien von großer Wichtigkeit und großem Werth sind, ist durch die Auffindung von Flözen in verschiedenen weit von einander entfernten Plätzen zur Gewissheit geworden. Lager sind entdeckt worden, in Metram, Lazi, Woscheytz, Orzeische und anderen Punkten.

Posen.
Die Regierung hat die Gesuche deutsch-katholischer Eltern um Verlegung ihrer Kinder in die polnisch-katholische Religionsabtheilung durchweg zurückgewiesen. Die Zurückweisung solcher Gesuche erscheint selbstverständlich. Erstaunlich ist, dass sie überhaupt gestellt werden konnten. Sie geben einen Fingerzeig auch für den, der nicht sehen will, wozu die polnischen Strebungen zielen.

Die Sparkasse in Schrimm, ist „pleite“. Zahlreiche Angehörige der ärmeren Klassen verloren ihre geringen Ersparnisse und Rothpfennige.

Deutschrone. Ein Eisenbahnbau von großer Ausdehnung wird für unsere Provinz angestrebt. Dem Eisenbahnamt sind weitere zehnjährige Behörden ist eine Denkschrift zugegangen, welche eine vollständige Parallelbahn zur Ostbahn befürwortet. Dieselbe soll von der Forstener Weichselbrücke ausgehend, die Städte Crone an der Prade, Wandsburg, Flatow und Deutschkrone berühren. Die Denkschrift führt neben der hervorragenden wirtschaftlichen auch die militärische Bedeutung einer solchen Bahn an, sie hebt die Thatfache hervor, dass in einem aus den Provinzen Westpreußen, Pommern und Posen gebildeten, meistens längs der russischen Grenze gelegenen Gebiete von 12,000 Quadrat-Kilometer Größe, außer drei kurzen Sackbahnen nur eine einzige Vollbahn besteht.

D. Preußen.

Königsberg. Die sämtlichen Leiter der dortigen Volks- und Bürgerlichen bei der Stadtschuldeputation am Abschaffung der öffentlichen Schulprüfungen vorstellig geworden. In den Berliner höheren Mädchenschulen sind diese Prüfungen bereits seit dem Jahre 1886 auf ministerielle Anordnung abgestellt worden. In der Lehrerschaft besteht allgemein der Wunsch nach Beilegung der Prüfungen, die für die Schularbeit keinerlei Werth haben, wohl aber mannigfache Störungen verursachen und in pädagogischer Beziehung zu den stärksten Bedenken Veranlassung geben.

Eine Anzahl im gräflichen Glend befindlichen Mennoniten pasirten, auf der Auswanderung von Russland nach Amerika begriffen, Sydtkuhen.

Am Kreise Labiau. befindet sich ein Moosbruch von mehr als 4000 ha Fläche, dessen Urbarmachung trotz großer Kosten nur langsam von statten geht. Der Landwirtschaftsminister hat nun verfügt, dass jeder, der 300 M. Kapital nachweisen kann, an den Grenzen dieses Bruches sich ansiedeln und soviel Land urbar machen darf, als er kann. Pacht ist erst zu zahlen, wenn das Land Erträge abwirft. Die Regierung wird Wege und Anpflanzungen herstellen und durch Canalisation des Landes die Befriedelung erleichtern.

Durch Kohlenoxydgas vergiftet wurde in dem Dorfe Tarpuönen im Insterburger Kreise in Folge zu frühzeitigen Schließens der Ofenklappe die ganze Familie eines Besitzers. Der Besitzer, dessen Schwiegervater und ein zehn Monate altes Kind, die Ehefrau des Besitzers u. deren fünfzehnjährige Schwester sind sämtlich daran gestorben.

Westpreußen.

Danzig. Im Regierungsbezirk Danzig besteht seit einiger Zeit eine Fernsprech-Leitung, welche die einzelnen Deichämter und Eiswachen mit einander verbindet. Dieser unmittelbare Verkehr unter den einzelnen Stationen, Leutern und Wachen, der sich bisher vorzüglich bewährt, hat jetzt auch im Regierungsbezirk Marienwerder Nachahmung gefunden. Die Kosten dieser Anlagen werden sich voraussichtlich auf etwa 90,000 M. stellen. Es soll hiermit gleichzeitig eine telefonische Verbindung zwischen den Deichämtern bei der Regierungsbezirk Danzig und Marienwerder hergestellt werden, welche schon lange angestrebt ist.

Fischhausen. Den Tod in den Wellen hat hier eine 73jährige Fischerswitwe, mit Namen Tiedts, gefunden, deren tragisches Lebensschicksal allgemeines Interesse erregte. In einer Sturmnacht war ihr Mann eine Beute des Meeres geworden, und in demselben Jahre fanden auch ihre drei erwachsenen Söhne in den Wellen ihren Tod. Unter der Wucht dieser Familientragik umarmte sich ihr Geist, und wenn das Klagen des vom Sturme aufgewühlten Meeres in ihre Wohnung drang, glaubte sie die Hülfen ihrer sieben Töchter zu vernahmen. Dann hielt sie nichts in ihrer Hütte zurück. Sie eilte mit der Laterne zum Strande und pflanzte sie dort auf, in der Hoffnung, ihr Licht könnte den in Noth und Bedrängniß befindlichen Jüngern die Dienter eines Leuchthurms thun. Dit fehrte sie erst, wenn der Morgen graute und der Tag anbrach wieder in ihre Wohnung zurück. Man hat diese seltsame Wahnsinnige Jahre lang am Strande wandeln sehen, bis sie jetzt auf einem solchen Irz gange den Tod gefunden hat.

Schleswig-Holstein. Im deutschen Kreise Schleswig macht sich neuerdings eine scharfe dänische Propaganda gegen die Heresepolitik geltend. Diefelbe wird von allen Patrioten als verächtlich zurückgewiesen. Man sagt, daß die Unvorsichtigkeit doch entweder Dänemark dienen mögen, wenn ihnen dessen Heresepolitik besser behagt, sonst aber mögen sie nur ruhig nach Amerika auswandern.

Altona. Der milde Winter gestattete den Hochseefischern ihr Handwerk auch im Dezember auszuüben, während sie sonst um diese Zeit im Winterhafen zu liegen pflegen. Auf Veranlassung des Ministers des Innern ist eine Statistik über die Gehilfen dieser Fischer aufgenommen worden. Was diese Gehilfen betrifft, so wird sie wohl an Bündelhaftigkeit von keinem anderen Berufe übertroffen. Es befinden sich, abgesehen von Schustern und Schneidern, darunter vornehmlich viele Kellner, Schulmeister, Commis, entlassene Beamte, Postsekretäre, überhaupt fast alle Berufsarten. Ein Finkenwärdter Fischer hat als Koch sogar einen ehemaligen Theologen an Bord.

Kiel. In der Theologie W. Moeller, geb. 1. Okt. 1827, gestorben.
Von einem Feuer in Neumünster wurden eine Anzahl Wohnhäuser zerstört. Drei Kinder kamen in den Flammen um.—Der Schneefall hat in vielen Distrikten Noth im Gefolge gehabt. In Segeberg kamen ein Mann und ein Knabe in einer Schneewehe um.

Hannover. Wegen eines mörderischen Angriffs auf seine Frau, bei welcher er verheiratet war, wurde der Graf von Wörben mit einem Messer schwere Verletzungen zugefügt hatte, wurde der Graf von Wörben nach Hannover verhaftet. Er war in Wuth gerathen, da ihm seine Gattin seiner Untreue wegen Vorstellungen gemacht hatte.

Wilmshaven. Großes Aufsehen erregt hier, daß in der Schleifbohrmaschine eine Baraffe des Panzergeschiffes „Ebenburg“ zum Sinken gebracht, die

Kriegsflagge zerrissen und dafür eine rote Flagge gefht worden ist. Es wurde eine strenge Untersuchung dieser Vorkommnisse angeordnet.

Bei Eitende durchbrach eine ungewöhnlich starke Fluth an der Nordsee den Deich, wodurch das Dorf Scheldorf überfluthet wurde.

Meppen. Der Canalbau zwischen hier u. Vingen nimmt ein immer größerer Umfang an. Obwohl die augenblicklich vorhandenen 250—300 Arbeiter, welche einen Lohn von 2.50—3 Mark erzielen, vorläufig genügen, frömen dennoch täglich aus allen Weltgegenden neue Häftlinge hinzu, ja die Straßen wimmeln förmlich von neuen Anftömlingen. Besonders vertreten sind, abgesehen von der hiesigen ländlichen Bevölkerung, Holzländler und Polen. Die Hauptaufgabe der Arbeiter besteht nun darin, die Canalstraße, welche nach oberflächlicher Schätzung etwa 25 Meter breit ist, auszuwerfen. Diese ausgeworfene Erde wird an den Kanal gefahrt und von dort durch etwa acht Pferde auf sogenannten Feldbahnen weiter transportirt.

Provinz Sachsen.

Halle. Bei einer Eisenbahncolission sind hier drei Eisenbahnbeamte um's Leben gekommen.

Duderstadt. Der längste Mann des Reiches, ein Riese, Namens Gerlach, weilt gegenwärtig in seinem in der Nähe von Duderstadt gelegenen Heimathsorte Oberfeld. Gerlach hat die imoipante Länge von 2.25 Meter, ist gut proportionirt, 35 Jahre alt und „Riese“ von Beruf. In den letzten sechs Jahren war er in New York und gehörte der Truppe Barnum's an, nachdem er früher schon in London, Paris und anderen Großstädten aufgetreten. Die Bewohner des Dorfes Oberfeld, welche wendischen Ursprungs sein sollen, zeichnen sich in ihrer Mehrzahl durch stattliche Größe aus, sind auffallend starkknöchig, langbeinig und hager.

Eisleben. Eine von acht Geisteskranken unterzeichnete Erklärung im „Eislebener Tagblatt“ lautet: „In diesen Tagen ist in unseren Häusern ein vom hiesigen Deutschen Reformverein herausgegebenes Geschäfts-Anzeiger verbreitet worden, welcher den Namen unseres Vaterlandes mit rein geschäftlichen Interessen und einer Gehässigkeit gegen das Judenthum in Verbindung bringt, die mit dem christlichen Geiste nichts gemein hat. Wir bedauern auf's Tiefste eine solche Kampfesweise, die nur geeignet ist, die hohen Güter unseres christlichen Volkstums, die eines reinen und edlen Kampfes werth sind, noch mehr zu schädigen, lehnen jede Gemeinschaft mit derselben ab und sprechen das Vertrauen aus, daß auch unsere christlichen Mitbürger einschließend der Geschäftsleute mit solchen Waffen nichts zu thun haben wollen.“

Magdeburg. Der Bankier Gust. Greiffenhagen wurde von der Strafammer wegen schwerer Urkundenfälschung, Untreue und Unterschlagung zu 6 1/2 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt. G. hatte 1887 mit einem Capital von 160,000 M., das aber bald in Speculationen aufgief, ein Bankgeschäft angefangen. Um weiter speculiren zu können, fälschte er massenhaft Wechsel—am Tage seiner Verhaftung waren 52 gefälschte Wechsel zu einem Gesamtbetrage von rund 88,000 M. in Umlauf—und unterschlug ihm anvertraute Wertpapiere im Gesamtbetrage von ca. 30,000 M.

Wesphalen. Vochem. Für die streikenden französischen Bergleute wurden 500 Mark abgeleant.—Das Verbandsorgan wart vor einer Auswanderung nach Brasilien, da sechs Delegirte aus Gelsenkirchen daselbst schlimme Erfahrungen gemacht hätten.

Dortmund. Da die hiesige Bahnanlagen für den Verkehr nicht mehr genügen, so ist die Errichtung eines Centralbahnhofes hierelbst geplant. Bei Ausführung desselben soll die Dortmunder-Gronauer-Eisenbahn, die hier einen besonderen Bahnhof hat, an den Centralbahnhof angegeschlossen werden.

Witten. Eine fürchterliche Ueberreichung wurde der Frau eines hiesigen Handelsmannes zu Theil. Als sie des Morgens aufwachte, sah sie am Bettstößen die Leiche ihres Mannes; der Unselige, dessen Körper noch nicht erkaltet war, hatte sich selbst erhängt. Ein Motiv für die That ist nicht aufzufinden, da die Leiche, welche drei Kinder besitzen, in geordneten Verhältnissen lebte.

Westenhölz. Ein schönes Meteor wurde hier gesehen. Der Himmel wurde, obwohl sternklar plötzlich, ionnenhell. Im Osten zeigte sich, laut dem „Westf. Volksblatt“, eine erste weiße, dann rotbe und danach blaue Lichtugel, welche nordwärts sich bewegend, in mehrere kleinere rotbe und blaue Klugeln sich theilte und schließlich raketenartig knisternd verschwand. Die ganze Erscheinung dauerte 3—4 Secunden.

Heinprovinz.

Köln. In das preussische Herrenhaus auf Lebenszeit berufen ist Oberbürgermeister Beder auf Präsentation der Stadt Köln.

Kölnen. Unsere Stadt beabsichtigt zur Deckung verschiedener Bedürfnisse eine Anleihe von vier Millionen Mark aufzunehmen. Die endgültige Beschlußfassung darüber steht noch aus.

Düsseldorf. Im Stadttheater entstand während des ersten Actes des „Fliegenden Holländers“ eine Aufregung, als plötzlich ein breiter Feuerstrahl vom Kronleuchter herab nach unten schoß und

ein Theil der elektrischen Lampen erschloß. Die Träfte, die zum Kronleuchter führten, waren glühend geworden und die Gummi-Umhüllung derselben hatte sich entzündet. Director Stagemann und der Opernregisseur Hiedler klärten sofort den Sachverhalt auf und beruhigten das Publikum. Dies und die Aufforderung mehrerer Herren, ruhig zu bleiben und die Plätze nicht zu verlassen, bewirkten, daß die Vorstellung nach der kurzen Störung ungehindert ihren Fortgang nahm.

Dttweiler. Ist das Typhusfieber epidemisch aufgetreten und sind alle Schulen und öffentlichen Versammlungsplätze geschlossen worden.

Solingen. Die diamanten Hochzeit begingen in Schleibsch, einem Orte des Kreises Solingen, die Eheleute Gottlieb Paas. Eingeleitet wurde die Hochzeitsfeier durch eine kirchliche Feier, bei der der amirende Geistliche dem Jubelpaare die demselben von dem Kaiser nebst einem Glückwunschsreiben verliehene Jubiläumsmedaille überreichte.

Hessen-Kassau.

Frankfurt a. M. Erbe des literarischen Nachlasses Jensen's ist Prof. Baitor in Jmsbrud, Jensen's langjähriger Schüler. Diefelbe wird eine Biographie seines Lehrers veröffentlicht und auf Wunsch des Verfassers dessen Deutsche Geschichte fortsetzen.

In der Versammlung des weiteren Ausschusses der Frankfurter electrischen Ausstellung theilte der Vorstand des Ausstellungskomitees, Sonnenam, das vorläufige finanzielle Ergebniß der Ausstellung mit. Danach betragen die Einnahmen 1,784,000 Mark, die Ausgaben 1,632,000 Mark. Der Ueberschuß wurde sich demgemäß auf 152,000 Mark belaufen. Von letzterem sollen der Stadt Frankfurt und der Handelskammer die bedingungsweise geleisteten Beihilfen zurückgezahlt werden. Ferner sollen die Aussteller einen erheblichen Antheil an der Platz- und Kraftmiete wiedererhalten.

Kulda. Im Dorfe Hattendorf erschloß der Jagdpächter Bud den Bauernsohn Müller. Der Mörder stellte sich selbst dem Gericht.

Cassel. Ein Raubattentat wurde in unserer Stadt auf den Großhändler Cramer, in Firma Gebrüder Cramer, verübt. Der Thäter drang in das Kemptor ein und schlug Cramer, einen in den siebziger Jahren stehenden Greis, während er sich am Geldschrank befand, mit einer Eisenklinge nieder. Durch das Hüftegeheiß seines Opfers erschreckt, wurde der Thäter flüchtig und ließ Hut und Eisenklinge zurück. Die Verletzungen Cramer's sind schwere.

Königreich Sachsen.

Dresden. Die Ernennung des Geheimen Regierungsrath K. D. F. von Seydewitz zum sächsischen Cultus- und Unterrichtsminister wird bekannt gemacht. Der neuernannte Minister war unter dem, am 23. Dez. verstorbenen Cultusminister Dr. C. F. W. von Gerber einer der Ministerialräthe.

In Landtag bewilligte die Zweite Kammer eine Erhöhung der Civilliste des Königs, der Apanage des jüngst vermalten Prinzen Friedrich August, sowie einen Beitrag zu dessen Einrichtung. Die Socialdemokraten enthielten sich der Abstimmung über die Civilliste und stimmten gegen die Forderungen für den Prinzen.

Ein Kunstfund ist in der Mathisbibliothek in Zwidaun gemacht worden. Man hat dort eine größere Zahl von Kunstblättern gefunden, die nach Art der Schabellust ausgeführt sind und die zumtheil einen sehr hohen Werth besitzen. Diese Blätter, welche aus dem 16. und 17. Jahrhundert stammen und die mit Man gezeichnet sind, meist von berühmten Augsburger Künstlern herrühren, stellen sowohl geschichtliche Scenen, wie auch Genrebilder, Portraits und Städtebilder dar.

Leipzig. Der Verband reisender Kaufleute Deutschlands hielt hier seine 7. ordentliche Generalversammlung ab. Der Verein verfügt über ein Vermögen von 318,412 Mark. Während des Jahres 1890—91 wurden 8,483 Mark an Kranenunterstützung, 2,800 Mark an Begräbnisunterstützung und 756 Mark an Nothstandsunterstützung ausgezahlt. Die Kriegsrücklage beträgt 12,100 Mark. Der Verband zählte bei Beginn des Geschäftsjahres 4,270; am Ende desselben 4,664 Mitglieder. Freier Reichsrath durch den Rechtsanwalt Dr. Gensich wurde an 146 Mitglieder vertheilt.

Thüringen.

In Gera ist der weit und breit bekannte Männergefangs Componist Wilhelm Eichard gestorben. Eichard, geb. am 8. Juni 1818, war ein Schüler des Seminars zu Weimar und des königlichen Instituts für Kirchenmusik in Berlin. Von 1823—52 war er Musikdirector zu Leignitz, dann Hofcapellmeister in Gera. Seine Männerquartette sind beliebt und verbreitet. 1879 besuchte er zum Baltimore Sängerefest Nordamerika und concertirte außer in Baltimore, in New York, Philadelphia, Washington, Chicago u. mit seinen Compositionen.

Meiningen. Das hier vor kurzem unter Leitung des Hofcapellmeisters Frit Steinbach veranstaltete Musikfest verlief unter reger Theilnahme des Publikums und eines aus 300 Sängern von nah und fern zusammengestellten Chors zu größter Zufriedenheit. Solisten waren Reschauer (Amsterdam), Gewandhausorganist Domeser (Leip-

zig.) Das Triumphlied von Brahms mußte auf stürmisches Verlangen wiederholt werden.

Einer in Dfheim ausgebrochenen Feuersbrunst fielen 20 Häuser zum Opfer. Zwei Personen kamen in den Flammen um.

Altenburg. Soll den Naturforscher Brehm, Vater und Sohn, sowie dem Professor Schlegel, alle drei berühmte Söhne des Altener Landes, ein gemeinsames Denkmal errichtet werden, welches aus einem Obelis mit den Medaillonportraits der drei Forscher bestehend soll.

Gotha. sind im vorigen Jahre 152 Leichen durch Feuer bestattet worden.

Odenburg.

Odenburg. Durch den jüngsten Sturm wurde der Schornstein bei der Holzgägerei des Herrn Wichmann an der Donnerstortstraße von dem Sturm umgeweht. Diefelbe hat im Fallen auch den Kessel der Dampfmaschine, die das Sägewerk treibt, etwas beschädigt. Zwei Arbeiter waren in der Nähe, als sich der Unfall ereignete. Glücklicherweise bemerkten diese den Sturz früh genug, so daß sie sich davonmachen konnten. Von dem Vagter, der augenblicklich oberhalb der Cäcilienbrücke im Kanal liegt, ist ebenfalls von dem Sturmwinde der Schornstein herabgerissen worden. Vieles, das der Wind seine Macht an den Dächern und auch an den Scheiben probirt, Ziegel wurden aus der Beobachtung geriffen und auf die Straße geschleudert. In einem Hause an der Gortorffstraße zertrümmerte der Sturm eine große Scheibe im Parterrezimmer. Neulich machte er es in einem Garten des Ziegelhofes wurden allein 9 Bäume ungeriffen und andere beschädigt; auch auf dem Pferdemarktplatz sind mehrere Bäume vom Sturm entwurzelt worden. An der Radostierstraße rief der Wind an einem Hause den ausgehängten Kasten mit Photographien herab und zertrümmerte denselben. Noch wüthender hat der Sturm auf dem Lande in der Nachbarschaft, wo er seine ganze Gewalt entfalten konnte, gehauft. Der Wasserstand ist noch überall gestiegen. Auch das Donnerstortfeld steht größtentheils unter Wasser.

Medlenburg.

Schwern. Bei der Versicherungsankast für beide Medlenburg sind bis Ende October 3341 Ansprüche auf Bewilligung der Altersrente gestellt worden.

Der seltene Fall ereignete sich hier dieser Tage, daß ein fast 90jähriges Ehepaar, die Eheleute Klemperer A. Schloß, an demselben Tage innerhalb weniger Stunden farb.

Molte. Im Moltehaus zu Parchim starb die Stiftdame Fräulein v. Molte, eine Schwester des dahingegangenen Generalfeldmarschalls Grafen von Molte.

Wisnar. Die alte See- und Handelsstadt Wisnar hat einen Neubaub ihres Hafens beschlossen. Die Kosten des Hafenausbaues sind auf 900,000 M. veranschlagt, von welcher Summe der medlenburgische Landtag 400,000 M. bewilligt hat, während den Rest die Stadt durch eine Anleihe decken wird. Die Hafeneinfahrt soll eine Breite von 45 bis 50 Meter, das Hafenbassin eine Breite von 60 bis 100 Meter haben, so daß selbst größere Seeschiffe in demselben wenden können. Der ganze Bau soll bis zum Ablaufe des Jahres 1891 vollendet sein.

Freie Städte.

Hamburg. Das See Amt verhandelte über die an der ostafrikanischen Küste am 5. September erfolgte Strandung des Reichspostdampfers „Kansler“ von der Deutsch-Ostafrika-Linie und fällte folgenden Spruch: „Die Strandung und der Untergang des deutschen Reichspostdampfers Kansler ist dadurch herbeigeführt, daß Schiffer Pape in allzugrohem Vertrauen auf die Nichtigkeit seines Befehls sein Schiff bei Nacht auf einem, jener unbefeuerten Kliffe zu nahe liegenden Curie führte und nicht beachtete, daß der Dampfer nicht nur in südlicher, sondern auch in westlicher Richtung nach der Kliffe zu durch den Passatstrom verjert werden würde. Der Unfall hätte sich bei größerer Vorsicht vermeiden lassen. Das Verhalten des Schiffers Pape ist daher erwünscht zu tadeln. Die Veranlassung zur Ausübung des Gewerbes ist demselben aber zu belassen, nach der Strandung ist seitens des Schiffers Pape mit Unficht verfahren worden.“ Als Erlass für den „Kansler“ wurde bereits ein neuer Reichspostdampfer bei der Werft von Blohm und Voss, Commanditgesellschaft auf Actien, bestellt.

Bayern.

München. Die bayrische Kammer der Abgeordneten hat nach dreitägiger Debatte den gesammten Etat des Ministeriums des Innern nach den Anträgen des Ausschusses genehmigt. Unter den bewilligten Positionen befinden sich unter anderen auch 850,000 M. für den Reubau des Rürnberg Gewerbe-Museums, welche der Minister des Innern besonders befürwortet hatte.

Baron Feralf, der Generalintendant der königlichen Theater von Bayern, wird bald sein 25jähriges Jubiläum feiern und sich dann von der Stelle zurückziehen.

Regensburg. hat Max Haymann, ein Bankier, Bankerott gemacht. Seine Verbindlichkeiten sind bedeutend und der Zusammenbruch seines Instituts hat große Sensation hervorgerufen.

Deggendorf. In dem eine halbe

Stunde von hier entfernten Weiler Hirzau wurden in dem einzeln stehenden Hause des Gülters Joseph Schober dieier, seine Frau und seine Schwester, welche ein abgeloiffenes Leben führten und nur wenig mit ihren Nachbarn verkehrten, von dem Gemeindevater von Schading todt aufgefunden. Die beiden Frauenspersonen waren durch Stiche in den Hals, der Gültler Schober durch Stiche in Kopf und Brust ermordet worden. Alle Kräfte waren durchwühlt und es liegt allem Anschein nach ein Raubmord vor.

Der Stadtmagistrat Landshut hat für die Bahnhafin Landshut-Pfaffenhausen 100,000 Mark bewilligt.

Trotz strengen Verbotes rutschte in der Altstadtschule zu Straubing der Gärtnersohn Rohrmaier über das Treppengeländer und stürzte vom zweiten Stockwerke kopfüber ab. Der Knabe liegt hoffnungslos darnieder.

Von der Witwe des Herrn v. Berzhoff wurde Schloß Werneberg mit Inventar um den Scherleuppreis von 8500 Mark an Herrn Bopf, früher in Mornau, verkauft.

Württemberg.

Stuttgart. In Bezug auf die Höhe der städtischen Schuldentlast nimmt Stuttgart unter den größten Städten Deutschlands die 17. Stelle ein. Nach Aufnahme des neuen Anleihen entfallen hier auf den Kopf der Bevölkerung 200 Mark Schulden. Im laufenden Etatsjahr sind die Einnahmen der Stadt Stuttgart auf 3,600,000 Mark (200,000 M. mehr als im Vorjahr) gegen 6,500,000 Mark (500,000 M. mehr) Ausgaben, veranschlagt. Bis erst die elektrische Beleuchtung eingeführt ist, wird sich die Schuldentlast noch bedeutend erhöhen. Bis jetzt ist für eine 1500 pferdekraftige Wasserkraft des Neckars bei Marbach, Djweil, Benningen u. die Summe von 370,000 M. veranschlagt worden.

Brackenheim. Seit fast 6 Wochen wird die hiesige Einwohnerschaft durch ruchlose Brandstiftungen in Aufregung erhalten, ohne daß es bis jetzt gelang, des Böfewichts habhaft zu werden. Die Stadt hat nun eine Beschlung von 500 M. für die Ermittlung des Thäters ausgesetzt.

Lüdingen. Die vor dem Schwurgericht stattgefundene Verhandlung gegen den 20 Jahre alten Waternörder Karl Bayer und seine Schwester Marie Bayer, 26 Jahre alt, beide von Pflanzhausen, entlockten entsetzliches Wüthens Familienlebens. Die Angeklagten gestanden ein, am 1. Nov. ihren Vater, der drohend gegen sie losgegangen sei, mit einem Beile bew. mit einem Stiefelzieher geschlagen zu haben; Karl Bayer hat ihm nach mehreren vorausgegangenen Mißhandlungen einen tödtlichen Beißel auf den Kopf verjert. Die Geschworenen bejahten bei Karl Bayer die Frage auf Mord und Körperverletzung, bei Marie Bayer die Frage auf Körperverletzung. Hierauf verurtheilte das Gericht Karl Bayer zum Tode und vier Monaten Gefängniß, Marie Bayer zu acht Monaten Gefängniß.

Baden.

Karlsruhe. Von Seiten der Stadt wird ein neuer Spitalbau geplant, da die gegenwärtigen Spitalräume in wenig Jahren dem Bedürfnisse nicht mehr genügen. Einzuweilen soll ein Platz zwischen der Altstadt und dem Stadttheil Mühlburg für das künftige Spital angekauft werden.

Konstanz. Hier wurde der frühere Kaiser des Reichsvereins von Geisigen, Otto Hermann, von der hiesigen Strafkammer wegen Untreue und Unterschlagung zu 3 Jahren Gefängniß, wovon 1 Jahr als durch die Untersuchungsinstanz verübt gilt, zu 2jährigem Ehrverlust und die Kosten verurtheilt. Hermann lebte ziemlich flott und ließ sich auf gewaltige Speculationen ein. Die Unterschlagungen gingen bis auf das Jahr 1882 zurück, die Höhe des Defizits, 160,000 Mark, läßt sich nur dadurch erklären, daß die Aufsicht und Kontrolle mangelhaft überlassen war.

Daubeibichsheim. Auf dem Wege von Eilsheim nach Kulsheim fand man die Leiche des Handelsmannes Wolfes Feld aus Kulsheim. Wahrscheinlich wurde der Mann von einem Schläge getroffen.

Hessendarmstadt.

Mainz. In dem zwei Stunden von hier entfernten Orte Heidesheim erregt der plötzliche Tod eines Jagdhüters berechtigtes Aufsehen. Am Mittwoch zwischen 4 und 5 Uhr Nachmittags verlief der dortige Jagdhüter Eschhorn, ein Mann von 66 Jahren, seine Wohnung, um wie gewöhnlich einen Gang durch das ihm unterstellte Jagdgebiet zu machen. Als er spät Abends noch nicht zurück war, wurden seine Angehörigen benurthigt, zumal er mehrmals geäußert hatte, daß er schon öfters durch Wildbilde mit der Noth bedroht worden war. Bei einer alsbald mit Laternen unternommenen Streife wurde er denn auch nicht sehr weit vom Wabesbäume liegend todt aufgefunden. Der Kopf lag auf dem Kolben seiner Doppelflinte, deren einer Lauf nur entladen war, an der Stirn zeigte sich eine blutende Wunde. Die gerichtliche Commission fand sich an Ort und Stelle ein um den Thatbestand aufzunehmen, doch soll über die Todesart noch nichts Gewisses bekannt sein. Man vermutet, daß Eschhorn das Opfer von Wilderern geworden ist.

Während des Jahres 1891 langten in Philadelphia 28,163 Emigranten an.